Kleine Bibliothek für Reisepläne

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **28 (1955)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776157

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KLEINE BIBLIOTHEK FÜR REISEPLÄNE

Das Amtliche Kursbuch, das die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen auf den Fahrplanwechsel jeweilen herausgibt, brauchen wir als erschöpfendes Auskunftsmittel über Bahn-, Schiff- und Automobilverbindungen der öffentlichen Transportanstalten nicht mehr besonders vorzustellen. Mit den Fahrplänen des internationalen Bahnverkehrs, der unser Land berührt und quert, und dem schweizerischen Flugplan führt es in die Welt hinaus. Es beschränkt sich auf eine Zeichensprache mit knappen Erklärungen, ist ein Buch der Zahlen und wird uns dennoch Lesebuch für Ferienpläne. Es reizt zum Kombinieren. Wir errechnen im Kursbuch die Fahrpreise und vernehmen aus seinem Ortsverzeichnis die Höhenquoten von Stationen, die wir berühren. Es weist an unserem Reiseziel auf alle die öffentlichen Verkehrsunternehmungen hin, die unser Feriengebiet erweitern. Es orientiert über Abonnemente und Ferienbillette, die bedeutende Preisermäßigungen gewähren und die ihre Auswirkungen auch auf Fahrten zu Wasser, in der Gondel am Drahtseil und mit dem Postautomobil haben.

Nach dem ersten Anlauf des Sommerfahrplans, der am 22. Mai in Kraft tritt, und der Befreiung der Alpenpässe vom Schnee wird das Postautomobil wiederum auf allen wichtigeren Paßstraßen fahren. Um ein Beispiel aus vielen Möglichkeiten zu nennen: Der gelbe Wagen wartet bereits als kleines Symbol im Feld 70b des Amtlichen Kursbuches über dem Becher, der auf der Station Andermatt zum Trunk einlädt, und über Messer und Gabel des Bahnhofbuffets von Göschenen.

		(⚌ 514d.517.d.657a.)		3102	3104	3106	3108	3110	3114
0	0	**Andermatt** 🍷	ab	6 40	7 32	8 25	10 05	10 30	11 55
25	30	**Göschenen** ✕ 517a	an	6 55	7 47	8 40	10 20	10 45	12 10

In Buchhandlungen, an den größeren Postschaltern im Land und an denjenigen von zwanzig touristisch eindrücklichen Routen sind nun seit Jahren kleine Broschüren erhältlich, dazu bestimmt, das Erlebnis einer Fahrt auf der Bergstraße zu vertiefen. Von topographischen Karten und geologischen Profilen begleitet, schildern die wohlfeilen Bändchen die Geschichte von Talschaften und weisen in Wort und Bild auf das landschaftlich, kulturell und künstlerisch Eigenartige hin, das sich beidseitig der Alpenstraßen entfaltet. So beschrieb Giuseppe Zoppi «Locarno und seine Täler», Francesco Chiesa «Lugano und das Sottoceneri». Mit Men Rauch wandern wir durchs Unterengadin, mit Adolf Fux durchs Saastal. Pierre Grellet geleitet uns über den Pillon und den Col des Mosses. – Zwanzig Bändchen «Schweizerische Alpenposten», herausgegeben von der Generaldirektion der PTT, erleichtern die Wahl unter Reiseplänen.

Und dann die reichbebilderten Schriften der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung, auf die wir periodisch auf Seite II unserer Reisezeitschrift aufmerksam machen! Spielerisch regt uns die eine zu Kunstreisen an, eine andere hält die Wesenszüge des Alpinismus fest. Paul Budry öffnet uns die Augen für den Genfersee und seine Ufer, Willy Zeller für die Nordwestschweiz. «Auf Schweizer Wanderwegen» heißt ein anderes Heft unter vielen, die dem geruhsamen Erleben von Land und Leuten gewidmet sind. Als kleine Geschenkbändchen auf Ostern möchten wir hier vor allem «Die romantische Schweiz» erwähnen und die «Alte Glasmalerei in der Schweiz», die beide im Buchhandel erhältlich sind. Und lassen Sie sich «*Die Schweiz,* Landschaft, Kunst, Literatur, Kultur und Geschichte» von Ihrem Buchhändler zeigen, das handliche Vademekum für Ferienreisende.

ksr

ZU UNSEREM UMSCHLAGBILD. Im vergangenen Herbst in Bern und im verflossenen Monat in einer Zürcher Galerie sind wir neueren Werken von Varlin begegnet, einem «Physiognomiker der Strassen und Cafés». Immer wieder reizen den 1900 in Zürich geborenen Maler Motive der touristischen Schweiz, verwaschene Fassaden altväterischer Hotels, die Promenaden Locarnos, oft anekdotisch umspielt von Gästen, Kellnern und Köchen. Und Zürich hat in Varlin einen seiner persönlichsten Schilderer gefunden. Zu den Häuserporträts der Limmatstadt, von Sternwarte, Spitälern und Wohnburgen, gesellten sich in jüngster Zeit Bildnisse von Künstlern und Literaten, die vom außergewöhnlichen Scharfblick eines Malers zeugen, der ein ironischer Erzähler und ein starker Poet ist.